

# INHALT

	Vorwort von Georg Kardinal Sterzinsky	7
I.	Preysings Bischofsamt im Licht neuer Forschung Bisher unbekannte Briefe - Zusätzliche Quellen nach der Wende	9
II.	Kronwinkl - Innsbruck - München (1880-1917) Kindheit und Studium - Vom diplomatischen zum priesterlichen Dienst - Geheimsekretär von Kardinal Bettinger	18
III.	Die Münchener Nachkriegsjahre (1917-1932) Domprediger und Pacelli-Begleiter - Schriftstellerische Arbeiten - Domkapitular	30
IV.	Schon in Eichstätt „princiipiis obsta“ (1932-1935) Agonie von Weimar und der 30. Januar 1933 - Preysings erfolglose Eingabe auf der Fuldaer Bischofskonferenz - Erste Konflikte mit NS-Staat in Eichstätt	44
V.	Von Eichstätt in die Reichshauptstadt Ernennung des Berliner Bischofs ein Politikum - Preysing geht im Glaubens- gehorsam nach Berlin - Treueid im Reichskirchenministerium und Antritts- besuch bei Hitler	58
VI.	Für zwei Diasporabistümer verantwortlich (1935-1937) Der Devisenprozeß gegen den Bischof von Meißen - Domkapitular Banasch verhaftet - Die Olympischen Sommerspiele 1936 in Berlin	71
VII.	Die Enzyklika „Mit brennender Sorge“ und die Folgen Preysing in deutscher Bischofsdelegation - Flexible Vorwärtsverteidigung des Berliner Bischofs - Vergeblicher Kampf um die katholischen Schulen	80
VIII.	Der Pressebischof und seine Vorwärtsverteidigung Dauerkonflikte mit dem Propagandaministerium - Die „Feierliche Erklärung“ der Österreichischen Bischöfe im Jahre 1938 - Hirtenbriefe als Instrumente offensiver Verteidigung	94
IX.	Im Vorfeld des Zweiten Weltkrieges (1937-1939) Alltagsdruck des NS-Staates im Bistum - Preysing zur Krönung Pius XII. in Rom- Hirtenbrief zum Kriegsbeginn	106
X.	Die Kontroverse Preysing/Bertram (1939/1940) Verfolgung der Kirche Polens - Vorbehalte gegen Nuntius Orsenigo - Bertrams Gratulation zu Hitlers Geburtstag 1940 - Preysing denkt an Rücktritt	113
XI.	Briefwechsel mit Pius XII. Papst bittet um streng vertraulichen Rat - Pius XII. lehnt öffentlichen Appell zugunsten verfolgter Juden ab - Zerstörung der St. Hedwigs-Kathedrale	123
XII.	Das Hilfswerk für verfolgte Juden Gründung am 24. August 1938 - Informationen an den Vatikan - Die gescheiterte Eingabe der Bischofskonferenz für verfolgte Juden vom August 1943 - Weiterarbeit nach Kriegsende	134

XIII.	<b>Der Bischof und sein Dompropst</b> Preysings Sorge für inhaftierten Lichtenberg - Gestapo der fahrlässigen Tötung angeklagt	152
XIV.	<b>Preysings Mitarbeit im „Ordensausschuß“ (1941-1943)</b> Klostersturm und Euthanasie-Aktion - Preysings Denkschrift-Entwurf - Hirtenbrief über das Recht und ausländische Reaktionen - Der Dekalog- Hirtenbrief - „Wandernde Kirche“	160
XV.	<b>Der „Fall Stettin“</b> Verfälschte Geschichte zu DDR-Zeiten - Schwerdtfeger als Haupt- informant - Preysings Besuche bei Verurteilten - Behrenstraße 66 ausgebrannt	181
XVI.	<b>Mit Männern des Widerstands im Gespräch</b> Gesprächspartner des Kreisauer Kreises - Besuch von Stauffenberg - Die Kaltenbrunner-Berichte	196
XVII.	<b>Schwere Prüfungen für Bistum und Bischof (1944-1945)</b> Situationsbericht 1944 - Bistum wird Frontgebiet - Kapitulation Berlins und Deutschlands	211
XVIII.	<b>Aufbau im Schatten neuer Auseinandersetzungen (1945-1947)</b> Das Pastorale vom 24. Juni 1945 - Konflikte mit der FDJ - Einsatz für Verschleppte und Zivilinternierte - Entnazifizierung - Morus-Verlag und Petrusblatt gegründet - Kardinalsernennung - Neuer Schulkampf - USA-Reise - „Preysing-Erlaß“ 1947	223
XIX.	<b>Im Spannungsfeld des Kalten Krieges (1948/1949)</b> Ad-limina-Besuch in Rom - Berlin-Blockade - Lebensgefährliche Erkrankung - Gründung der DDR - Regierung der DDR Verfassungsbruch vorgeworfen	263
XX.	<b>Das Heilige Jahr und der unerwartete Tod (1950)</b> Eingabe vom 22. April 1950 an DDR-Regierung - Preysing und Wienken - Dogmatisierung der leiblichen Aufnahme Mariens in den Himmel - Preysings Tod	281
	<b>ANHANG</b>	
	Dokumente und Zeugnisse	300
	Anmerkungen	324
	Literaturverzeichnis	348
	Bildnachweis	353
	Abkürzungen	354
	Zeittafel	355
	Dank	361
	Personenverzeichnis	362